

Zusammenfassendes *lo* im Spanischen.

Vorliegende Untersuchung ist veranlaßt durch Toblers Ausführungen in den VB II 185 ff. und besonders durch den Widerspruch, in den sich dieser Gelehrte mit den spanischen Grammatikern stellt, indem er in manchen Fällen bei der Substantivierung eines Adjektivs durch *el* oder *lo* eine gewisse Unsicherheit des Sprachgebrauchs erkennen, Ausdrücke mit *el* Ausdrücken mit *lo* der Bedeutung nach gleichgeartet ansehen will, während diese einen Unterschied im Sinn machen, den sie durch verschiedene Benennungen klarzumachen streben. Da mir nun eine Entscheidung der Frage ohne eine detaillierte Uebersicht über die recht mannigfaltigen Gebrauchsarten der *lo*-Konstruktion nicht möglich schien, diese Konstruktion aber als eine in den romanischen Sprachen einzig dastehende neutrale Ausdrucksweise besondere Beachtung zu verdienen scheint, gebe ich zunächst im folgenden eine möglichst vollständige Aufzählung ihrer Spielarten, wobei ich mich nicht scheuen durfte, manches allgemein Bekannte und Erwähnte, und manches, das so bekannt ist, daß es nirgends erwähnt wird, zu berühren.

1) Zunächst findet sich *lo* sehr häufig bei Partizipien; die Bedeutung ist sehr klar; es faßt mit dem *t*-Partizip dasjenige zusammen, auf das eine Handlung gerichtet ist, mit dem *nt*-Partizip dasjenige, von dem sie ausgeht: *amando al Criador ama á lo creado* VB 42, *contar lo ocurrido* PJ 192; *la innovacion .. reine .. como compañera de lo existente* VB 46, *lo restante del ejército arrogante* Pr I 398, *pagar lo restante* PJ 221. Es behält dabei die verbale Konstruktion: *¿Qué queréis que hiciera contra lo mandado en un secreto del gobierno constitucional?* FO 87, *por lo dicho en veras y por lo dicho en chanza* VB 47. — 2) Derartige Ausdrücke finden sich gänzlich gleichgestellt mit adjektivischen: *distancia media de lo soñado á lo real y de lo vivo á lo pintado* PJ 172, *es incontestable mejor lo pasado que lo presente* VB 50. Was die letzteren Ausdrücke anbetrifft, so kann man wohl in *presente* nur mehr ein Adjektiv sehen wie auch in *lo futuro*, *lo venidero*; *lo pasado* hat zwei Bedeutungen, es ist entweder gleich dem *lo ocurrido* in dem 2. Beispiel von 1): *No se acuerde Vd. de lo pasado* FO 145, oder es ist etwa gleich dem Relativsatz in *cubramos con tupido velo lo que pertenece al dominio del pasado*. Aus letzterem Beispiel wird der Unterschied zwischen

lo p. und *el p.* ganz klar; *el p.* ist ein bestimmt abgegrenzter Begriff; *lo p.* das was in den Umfang dieses Begriffes hineingehört ohne Rücksicht auf eine Begrenzung; doch darüber und über *lo porvenir* weiter unten. — 3) Wie also *lo* mit Partizip dasjenige angiebt, von dem die Handlung — passiv oder aktiv — ausgesagt wird, so giebt *lo* mit dem Adjektiv dasjenige an, dem die Eigenschaft zukommt und das man nicht näher bezeichnen will oder kann, als indem man diese seine Eigenschaft angiebt: *apartar lo falso de lo verdadero* HE 11, *por el campo buscaban entre lo rojo lo verde* Pr I 624 (= Gongora S. 289), *siendo Príncipe majestuoso En lo galan y arrogante En lo bizarro y airoso* Mira de Mesc. (MPR S. 88), *amante de lo clásico* FO 104, *esa pasión por lo grande y lo sublime* C 163, *el amor de lo infinito y de lo eterno* PJ 82. Dabei bleibt die dem Adjektiv eigentümliche Konstruktion gewahrt: *suprime lo al hecho extraño* DJT I 12. — 4) Steht dabei in der Art des sogenannten partitiven Genitivs ein Gesamtbegriff, so bezeichnet das mit *lo* eingeleitete Adjektiv jenen Teil desselben, für den die betreffende Eigenschaft ausgesagt werden kann, ohne Rücksicht auf sein Quantum und die Begrenzung gegen andere Teile: *Eso que ama V. es la esencia, el aroma, lo más puro de su alma* PJ 173, *obramos una transfusión y mezcla de lo más sutil de nuestra sangre* PJ 97; der Gesamtbegriff kann durch einem Satz ausgedrückt sein: *los años roban al espíritu lo mas hermoso que éste posee* C 91, *sus flores, de lo más común que hay por aquí* PJ 27. — 5) Oder als selbstverständlich unterdrückt werden: *mi 'trousseau' .. sea de lo mas rico* VB 75. — 6) Die Teilung ist häufig eine örtliche: *entre lo espeso de las peñas* VS III 923, *la habitación .. estaba en lo mas interior de la casa* FO 70, *como piedra que se desprende de lo alto del templo* PJ 97, *lo mas rápido del declive* FO 3, *en lo más bajo de la calle* FO 3, *en lo profundo de aquel antro* FO 8, *predicaba desde lo alto de una mesa* FO 135, *su fuga á lo interior de la alcoba* PJ 188. — 7) Oder wenigstens einem örtlichen Bild entnommen: .. *lo* (den Seufzer) *arrancaba de lo profundo de sus entrañas* DQ I 17, *cómo penetrar en lo íntimo del corazón* PJ 17, *Yo me aflijo en lo interior de mi alma* PJ 75, *No penetremos en lo sagrado de estos clásicos y patroniles secretos* FO 100. — 8) Die Teilung ist zeitlich: *había pasado lo mas precioso de mis años* C 71, *pero pasaremos lo rigoroso del invierno* VB 107, *en lo mas callado de la noche* FO 67, *en lo mas florido de su edad* Gracian (Wgg. S. 53). — 9) Auch der Gesamtbegriff, von dem ein örtlicher oder zeitlicher Teil genommen wird, bleibt unausgedrückt oder ist nur unklar vorhanden (vgl. 5): *la escalera, que estaba en lo profundo* (des Hauses) FO 33, *habitamos lo bajo* (des Hauses) *que cae al jardín* VB 16, *en lo alto* (des Schanks) *un óvalo con el escudo de la casa* FO 125, *me hizo volver al lugar y entrar por lo mas concurrido y céntrico* (der Stadt) PJ 84, *ya el agudo filo resplandecia en lo alto* FO 14; *La forma en 'eno' era la más usual en lo antiguo* (etwa: des Sprachlebens) Cu 36, *en viajes, cada día que se pierde, prepara para lo sucesivo un remordimiento* VB 220. —

10) Wenn auch das mit *lo* Herausgehobene im sonstigen unbestimmt ist, so kann doch die Identität mit etwas Bestimmtem prädikativ hervorgehoben werden: *lo mejor de la procesion es la comitiva que tenemos organizada* FO 161, *lo mejor es callarme* PJ 91; *halló lo más razonable buscar* .. PJ 198, *¿cuál es lo grande y lo bello que no se haya ridiculizado?* VB 56; Ausdrücke wie *lo malo*, (*lo cierto*, *lo plausible*) es que .., *esto es lo grande*; ferner .. *me pareció* (näml. *Elias*) *lo mas raro del mundo* FO 169, *lo mas ridiculo es un marido celoso* VB 83. — 11) Wie aus den letzten beiden Beispielen hervorgeht, können sich die in Frage stehenden Ausdrücke auch auf Personen beziehen; das hat nicht das mindeste Auffällige, da eben gesagt werden soll, daß das mit einer bestimmten Eigenschaft versehene Seiende nicht aus allen Personen, sondern überhaupt aus allem Seienden ausgehoben werden möge. Aber selbst wenn von allem Anfang nur Personen in Frage kommen können, kann die Konstruktion gewählt werden, wenn eben nicht das Augenmerk auf die Einzelindividuen, sondern auf die durch die gemeinsame Eigenschaft zusammengehaltene Gesamtheit gerichtet werden soll: *Junto a él estaban el alcalde, el cura y lo mas notable de Ateca* FO 45; *alli se encontraba lo mejor de nuestra sociedad* C 83; und (vgl. 5) *nuestros compañeros no solo no eran gentes de clase, sino que pertenecian á lo mas vulgar* VB 223. —

12) Statt daß (wie in 4 ff.) ein bestimmter Teil durch *lo* mit Artikel hervorgehoben wird, kann auch eine Seite des Seienden hiedurch hervorgehoben werden. Die Eigenschaft kommt zwar dem ganzen Seienden zu, aber in dem Zusammenhang kommt es nur auf diese eine Eigenschaft desselben an, abgesehen von den andern. Der mit *de* eingeleitete Ausdruck ist nun etwa ein possessiver, aber eine scharfe Grenze gegen die andere Kategorie ist schon dadurch nicht möglich, daß auch hier oft die possessive Auffassung möglich ist (vgl. besonders das 3. Beispiel von 4 oder *tenia una pasion tan pronunciada por todo lo bello de la naturaleza y del arte* C 160 sowohl gleich 'was in der Natur und Kunst schön ist' als = 'was an Natur und Kunst Schönes ist'). Unzweideutig ist aber die in Frage stehende Auffassung an folgenden Beispielen: a) abstrakte Gesamtbegriffe: *la fealdad y lo cómico y miserable de la acción se aumentaban* PJ 153, *nada muestra mas lo mezquino y lo acerbo del sentir que* .. VB 24, *reflexionó en lo imprudente de semejante conducta* FO 41, .. *se reía de lo cómico del recuerdo* PJ 142, *atraer á nadie con lo dulce de sus miradas* PJ 43; b) konkrete Gesamtbegriffe: *Su blancura, lo afilado de los dedos, lo sonrosado, pulido y brillante de las uñas de nácar, todo era para volver loco á cualquier hombre* PJ 122, *Tenia la escuela todo lo sombrío del convento, sin tener .. su dulce paz* FO 53, *para que reluciese lo blanco y sonrosado del bien torneado cuerpo* PJ 174, *contrastando con lo desapacible del rostro* FO 131; c) ganz selten wird der Gesamtausdruck statt durch eine *de*-Verbindung durchs Possessivum ausgedrückt; ein Beispiel Cu 47 I. — 13) Wenn eine Seite an einem Seienden besonders hervorgehoben wird, so

geschieht es oft mit dem Nebengedanken, daß sie sehr oder mehr, als man es erwartet, daran hervortritt; so war es schon bei einigen der in 12 erwähnten Beispiele und so ist es besonders an den folgenden ersichtlich: *pero V. sabe bien lo firme de mi resolución* PJ 19, *la auténtica mas patente de lo esparcido y conocido de este cuen-teciño* CC VI, *la cantidad de fresas fué asombrosa para lo temprano de la estación* PJ 40, *á pesar de lo avanzado de la noche* PJ 199 (obwohl die Nacht schon sehr vorgerückt war, ..) und besonders eigentümlich *á lo fácil del tiempo no hay conquista difícil* Pr I 23 (da der Zeit alles sehr leicht ist, giebt es für sie nicht ..). — 14) Die in 12 f. erwähnte Konstruktion kann natürlich auch da eintreten, wo dies Seiende, von dem die Seite hervorgehoben wird, nicht als ein mit *de* eingeleiteter Ausdruck danebenseht, sei es a) daß dasselbe überhaupt nicht zum klaren Bewußtsein kommt: *no puedo conocerlos por lo oscuro* Mo El Par. II 13; sei es b) daß es irgendwie anders im Satz untergebracht ist. Hieher gehören Beispiele wie *un colchon, que en lo sutil parecia colcha* DQ I 16, oder Pr I 637, wo von einem Pferd gesagt wird: *En fin, en lo veloz, viento, Rayo en fin en lo eminente, Era por lo blanco cisne, Por lo sangriento era sierpe* etc. Diese Konstruktion findet sich hauptsächlich nach Präpositionen. Nun giebt es aber eine andere Konstruktion, deren Ausgangspunkt hier nicht zu untersuchen ist, aber jedenfalls ein wesentlich anderer ist, wobei die Eigenschaft nach Präpositionen nicht durch ein Substantiv, sondern durch ein Adjektiv, im Kasus und Numerus auf den Träger bezogen, ausgedrückt wird, es ist dieselbe, von der Tobler VB II 182 ff. spricht, also um ein dort gegebenes Beispiel anzuführen: *Por muy hermosa y muy vana ¿Será mas que una villana Con malas manos y piés?* In diesem Fall könnte es nun, wenn man Schönheit und Eitelkeit als eine aus der Gesamtheit der Eigenschaften hervorgehobene Seite ansieht, heißen: *por lo hermoso, por lo vano*. Nun ist aber ein Bedeutungsunterschied vorhanden. Indem die *lo*-Konstruktion die Seite eines Seienden, u. zw. die Seite als ein Teil aufgefaßt, hervorhebt, so setzt sie das Bestehen einer solchen von vornherein als gegeben, als selbstverständlich fest; nicht so die rein adjektivische Konstruktion; der oben angeführte Satz hätte auch Sinn, wenn die betreffende weibliche Person nach der Meinung des Sprechenden nicht schön und nicht eitel gewesen wäre; in der Form *por lo h., lo v.* hätte er dann keinen Sinn.¹ Es verhält sich dann aber die eine Form zur andern genau so wie *tienen las ramas pendientes* zu *tienen ramas pendientes* (Wgg § 16, 8a), wovon ersteres nur von Gegenständen ausgesagt werden kann, denen selbstverständlich Zweige zukommen. Indem nun aber für das Sprachgefühl *por lo hermoso* gewissermaßen als artikulierte Form zu *por hermosa* trat,

¹ Noch deutlicher ist der Unterschied in folgendem von Tobler a. a. O. gegebenem Beispiel: *loa á su dama de hermosa*; dies kann man sagen, ob die Dame nun wirklich schön war oder nicht; *de lo hermoso* könnte man offenbar nur im ersten Falle sagen.

das ursprüngliche Verhältnis aber, *hermoso* nähere Bestimmung zu *lo*, längst für dasselbe verdunkelt war, so entwickelte sich die Mischkonstruktion: *por lo hermosa*. Das ist nun auch die gewöhnliche Konstruktion, und ich habe die andere, d. i. *por lo hermoso* in Beziehung auf einen weiblichen oder pluralischen Gesamtbegriff, der nicht als präpositionaler *de*-Ausdruck unmittelbar dabei stände, nirgends gefunden. Dafs sie aber nicht unmöglich ist, bezeugt der Grammatiker Bello (974), der zu dem Beispiel Mendoza's: *Muchos hay que en lo insolentes Fundan solo el ser valientes* ausdrücklich sagt: 'Pudo haberse dicho, si lo permitiese la rima, *lo insolente*'. Man sagt also männlich: *Ya que no me quisieras por lo lindo, me amaras por lo magnánimo* Isla 428, weiblich *una sopa que por lo flaca y aguada parecia de seminario* FO 207¹; andere Beispiele bei Tobler a. a. O. Man sieht also, dafs, obgleich ich vom selben Punkt ausgehe wie Tobler, doch diese Erscheinung anders auffasse oder wenigstens anders erkläre als dieser. Nach meiner Ansicht ist *por lo hermoso* die einzig berechnete, *por lo hermosa* erst durch analogische Einwirkung von *por hermosa* entstandene Konstruktion; T. hält gerade diese für die naturgemäße — wenn auch auffällige —, der neutrale Artikel trete „mit Fug und Recht“ zu dem mit dem Substantiv übereinstimmenden Adjektiv; „denn seine demonstrative oder determinative Kraft gilt ja nicht dem Seienden, dessen Wesen oder Eigenschaft jenes Substantiv oder Adjektiv angiebt, sondern dem notwendig geschlechtslosen Thatbestand, dafs das Seiende dieses oder jenes ist, diese oder jene Eigenschaft hat, oder dem geschlechtslosen Mafse, in welchem eine Eigenschaft hier oder da auftritt“. Wir werden sehen, dafs der Artikel eines geschlechtslosen Thatbestandes gar nicht *lo*, sondern *el* ist, aber abgesehen davon, wäre dem so, so wäre zu erwarten, dafs das Adjektiv auch in den 12 und 13 erwähnten Beispielen die Uebereinstimmung zeige: **lo cómica de la acción*, **lo pulidas de las uñas*; eine Konstruktion, die einfach deshalb entfällt, weil hier scheinbar ähnliche Konstruktionen mit artikellosem Adjektiv nicht zur Seite stehen. Wenn ein Gesamtbegriff mit *de* nicht unmittelbar daneben steht, scheint zwar die in Frage stehende Konstruktion auch nicht-präpositionale Fälle ergriffen zu haben: *¿No decias que era la señorita F. deliciosamente coqueta, seductoramente caprichosa? ¿Toma lo coqueta y toma lo caprichosa, y vuelve por otra!* VB 85. — 15) Freilich konnte sich nun die Tobler'sche Auffassung von der Sache entwickeln und man konnte in einem Satz wie dem oben aus Isla zitierten: 'wenn du mich schon nicht wegen der sanften Seite meines Charakters liebtest, so wirst du mich wegen der großmütigen lieben' auch so auslegen: 'wenn du mich nicht liebtest, weil ich sanftmütig bin, so wirst du mich lieben, weil ich großmütig bin'; eine derartige Auffassung ist wohl auch die in: *Mi padre no quiere que me muestre en publico hasta que pame por lo bien*

¹ Beachte die Accentuierung des übermäßigen Grades (wie in 13).

plantado PJ 75, *sirva para lo pequeño y domestico* PJ 195. Es ist klar, daß, wenn diese Konstruktion so aufgefaßt wurde, auch Substantiva zum *lo* treten können. Beispiele giebt Be 974; in dem ersten '*Todo fue grande en aquel príncipe, lo rey, lo capitán, lo santo*' zeigt sich noch deutlich die Bedeutung des *lo* als Angabe einer aus dem Gesamtwesen isolierten Seite; ebenso in dem aus Salvá beigebrachten Beispiel; dagegen bedeutet in dem zweiten: '*Si el poeta se ciñe á la verdad ¿de que le sirve lo poeta?*' *lo poeta* den Umstand, daß er Dichter ist; noch deutlicher das dritte: *Zagala, no bien fingida, Basta, basta lo zagala*. Oder *Con lo Caniqui* (mit dem Umstand, daß ich C. bin, daß ich diesen Namen angenommen habe) *me he hecho lienzo casero* Mo El desd. I 9; *¿No se te olvida el amor, y se te olvida lo hermana?* (der Umstand, daß ich Schwester bin, oder daß es eine Schwester ist) Mo El Par. II 4. —

16) Wie nun das eigentliche Eigenschaftswort (dasjenige, das wirklich eine Eigenschaft bezeichnet, l'adjectif qualificatif) mit *lo* ein Seiendes bezeichnet, das die Eigenschaft trägt, so bezeichnet jenes bloß die Stellung zu anderm Seienden angehende Adjektiv, wenn *lo* vorausgesetzt wird, dasjenige Seiende, das eben die Stellung einnimmt, ohne weitere Rücksicht auf seine sonstige Beschaffenheit. Hierher gehören also Ausdrücke wie: *assentando cada dicho y sentencia en su lugar, de manera que . . lo uno a lo otro se llame* HE 166; *parte de la Medicina consiste en razon; y parte en esperiencia; para lo primero es menester el entendimiento; para lo otro, la memoria* HE 220 (vgl. 10), ferner *lo mismo, lo proprio, lo opuesto, lo contrario* (*un hombre que es en todo lo opuesto de ella; hizo lo contrario de lo que le dijo su mujer*); *lo solo, lo único; lo regular* (*un segundo mas de lo regular basta á concluir la paciencia de un auditorio* FO 92); *el alma . . se encoje porque pierde lo principal de sa grandeza* (vgl. 4); *ninguna idea mala en lo material* (vgl. 5); *en lo último del prado vió gente* (vgl. 6); *estár en lo último* (in den letzten Zügen sein, vgl. 8. 9). Ferner *lo suyo, lo ajeno; lo tal, lo cual; hacer todo lo posible por* (*para*) . .; *lo mucho, lo poco, lo más, lo menos*, eigentlich Adverbien, die aber auch sonst als Adjektiva dienen (*Pudiendo bastar lo menos ¿por qué he de empeñar lo más?* Mo El l. D. D. I 13). — 17) Daß aus vielen derartigen mit *lo* versehenen Adjektiven mit oder ohne Präposition sich adverbelle Redewendungen entwickelt haben, ist eine Sache für sich, die ausführliches Studium verdiente; ich erwähne nur hier einige charakteristische Typen. Zu 1: *lo bastante, lo suficiente*; zu 3: *jurar por lo mas sagrado; aquello iba por lo serio; en lo justo dice el cielo que obedezca el esclavo á su señor; decir por lo bajo; . . me tiraron de lo fino; le riñó de lo lindo; lo mejor que supo; lo mas presto que pudiere; lo mejor posible*; zu 6: *á lo lejos*¹, *una cenefa que hiciera el papel . . en todo lo largo del salon* (FO 16); zu 8: *en lo sucesivo*; zu 16: *lo mismo* 'ebenso', *por lo mismo, por lo*

¹ Da *lejos* auch als Adjektiv gebraucht werden kann, u. zw. nicht nur als prädikatives (Be 423), so hat die Verbindung wohl nichts Auffälliges.

tanto 'deshalb', por lo cual 'weshalb'; me complazco en ser tan agradecido con él por lo poco como por lo mucho (PJ 24); por lo común (regular, general), á lo último, á lo sumo, por lo contrario (HE 21. 33. 46 etc.), por lo menos, á lo menos (woneben al menos, wie es scheint jüngeren Datums; eine Kurzform?), lo mas u. s. w. Besonders aber ist bemerkenswert die Angabe der Art und Weise mittelst á: *Va caminando á lo sordo* Mira de Mesc. (MPr S. 90), *vestidas á lo rústico* PJ 41, *una criatura muy á lo natural* PJ 186, *D. Pio, á lo viejo, me llama niña* VB 9; und nun sogar auf Substantiva ausgedehnt: *vestido á lo letrado* DQ II 44 (ein andres Beispiel aus DQ Wigg 45), *axiomas á lo Sancho Panza* J. y Ruf. 5, *disponer de las hijas á lo cabo de escuadra* Ha La Vis. III 4, *vive á lo labriego* Ha J. d. l. V. I 5; *mi tio .. me desposa con el mar á lo Dux de Venecia* Ha La Vis. I 9; daneben auch die in Frankreich übliche Ausdrucksweise mit hinzugedachtem *suerte* o. ä.: *educado á la rústica* PJ 51, *á la llana* DQ II 38, *una cortesía á la francesa* CC 16. —

18) In 2 war von *lo pasado* und *lo presente* die Rede. Auf die Zukunft bezüglich sagt man *lo porvenir*. HE 61 finde ich noch geschrieben *la certidumbre con que los enfermos dezian lo por venir*. Dennoch ist es mir fraglich, ob wir in dieser Ausdrucksweise wirklich zu erblicken hätten: 'das für's Kommen', 'das zum Kommen' oder ob nur eine Analogie zu *lo pasado*, *lo presente* vorliegt. — 19) Sonst finden sich nämlich von präpositionalen Ausdrücken nur solche mit *de* nach *lo*; und zwar *de* meist in der ursprünglichen Bedeutung 'in betreff von', also *lo de A.* = 'das was A. betrifft', 'das was mit A. in Zusammenhang steht', konversationsdeutsch 'das mit A.': *lo del linaje importa poco* DQ I 25, *Pero dejando en él lo de la valentía vengamos á lo de perder el juicio* DQ I 26, *Cuando les propuse lo de la procesion* FO 169; *dijo que aquel niño habia de ser fraile, gran letrado y estupendo predicador .. en cuanto á fraile, lo fué tanto como el que mas*; *lo de gran letrado .. se verificó cumplidamente*; *y en lo de ser estupendo predicador, no hubo mas que desear* Isla 74b. *lo* faßt zusammen und zwar mit Ausschluß des andern, was nicht in das Gebiet des abhängigen Begriffes gehört, wie letzteres Beispiel deutlich zeigt; daraus erklärt sich in *lo de* = *en cuanto á*: *en lo de la altexa del linaje no corre parejas con las Orianas* DQ II 32; *adivinaba todo lo pasado y lo presente*; *pero en lo de por venir no se daba maña* DQ II 27. Ganz in gleichem Sinn wie *lo* wird auch *aquello*, *eso* und *esto* angewendet: *si algo se me acuerda, es aquello del 'Sobajada'* DQ I 30, *eso de gobernarlos bien no hay para qué encargármelo* DQ II 33, *Eso de hacer el pueblo las leyes es lo más mostruoso que cabe* FO 25; vgl. noch *comenzó por aquello de 'aprehenderunt septem mulieres virum unum'*; *encajó despues lo de 'filii tui de ..'* Isla 74b; höchst instruktiv ferner ist FO 89: *empezar con aquello de 'su pequenez en presencia de tantos grandes hombres', y lo 'escogido é ilustrado del auditorio', siguiendo despues lo de 'su confusion' ..* in Verbindung mit 12, was zeigt, wie intensiv das Gefühl

ist, daß nach *lo* nur ein Adjektiv direkt folgen kann. — Seltener finden wir *de* in einer andern Bedeutung; nur eine Abart der vorigen Konstruktion ist *lo de* mit einem Zeitbegriff, bedeutend dasjenige was sich in dem bezeichneten Zeitabschnitt zuträgt: *lo de aquello siglo pasado, lo de ayer* (Be 971); Amparo liest einen Brief und ruft aus: *Lo de siempre; que nada ha podido averiguar* (das was er immer schreibt) Ind IV 3. Sonst habe ich an Beispielen nur gefunden: *Me aplicas el trozo de Lamartine, poético y brillante como todo lo de aquel privilegiado talento . . , pero falso* VB 51; *siempre está sintiendo lo de todos* JyR 48; ferner *lo demas* das übrige. —

20) Wie statt des Partizips und Adjektivs, wenn der Sprachvorrat nicht ausreicht, ein Relativsatz zum Substantiv tritt, so kann er auch zu *lo* treten. Im folgenden werden derartige den einzelnen Nummern entsprechende Relativsätze vorgeführt: zu 1: *harás lo que debes* DQ I 18, *comprendió lo que el infeliz había pasado* FO 190, *leyó lo que sigue* VB 171; zu 2: *tiene potencias para conocer todas tres diferencias de tiempo, memoria para lo pasado, sentidos para lo presente, ymaginacion para lo que está por venir* HE 61; zu 3: *Tenga Vd. en mí la confianza que se tiene en lo que ha de salvar* FO 117, *mas de lo justo y de lo que se debía á la buena vecindad* DQ II 27, *creer sencillo lo que es trivial, gracioso lo que es pueril, sublime lo gigantesco, enérgico lo tenebroso y enigmático* Mn. Disc. prel. 57; zu 12: *una mano ruda . . demuestra noblemente ese imperio; pero en lo que tiene de más violento y mecánico* PJ 42, *para aborrecer las mundanas en lo que tienen de aborrecibles* PJ 56; zu 13: *Para hacer comprender lo que Clara encontró de terrible en la determinacion* FO 124; zu 16: *dar a cada uno lo que es suyo* MPr 96; zu 10: *esto es lo que constituye la pura y firme fe de carbonero* VB 165, *la opinion no es lo que es, sino lo que entiende el pueblo* Mo El l. D. D. III 2, *lo que necesitas es un hombre de buenas prendas* Trueba, Buenav. II. — 21) Doch kann statt *lo* auch unlogischerweise das Geschlecht des prädierten Substantivs erscheinen: *la naturaleza es la que hace al mocho habil para aprender* HE 16, *¿sabes tú si la verdad sería la que dijo don Diego?* Mo El l. D. D. III 6, *El alejamiento de mi marido fué el que engendró el mio* VB 259, vgl. Be 806. 807. — 22) Das Verb des Nebensatzes kann gespárt werden, wenn es dem des Hauptsatzes gleich ist: *acabará Vd. por hacer lo que su canario* VB 215, *á lo que él, solamente se arrojara Satanás* DJT I IV 1, *por ninguna sentí lo que por ella* DJT I II 3, ferner *las palabras son á las cosas lo que el lecho de Procruste* VB 58, wo ein Teil des Vergleiches unlogischerweise gespárt wird. Ich erwähne dies nur deshalb hier, weil ich es in Bello's sonst so ausführlicher Grammatik nicht finde. — 23) Das *lo que* hat auferdem eine für unser Gefühl wesentlich verschiedene Bedeutung, es entspricht dem lateinischen *quid* in indirekten Fragesätzen: *No sabía ya lo que era amor* PJ 129, *Por aquí conocerás lo que son los hombres* Isla 431a, *sin conocimiento de lo que es mundo* Mn El sí I 4, *conjúrote, fantasma ó lo que eres, que . .* DQ II 48, *herido de lo que llaman amor* PJ 83;

aber man sieht bei näherem Zuschauen, daß es unmöglich ist diese Beispiele von den in 20 behandelten zu trennen. Dasjenige was auf die Frage *qué es amor* zur Antwort käme, faßt eben das *lo* zusammen: das die Liebe Charakterisierende, das in ihren Bereich Fallende, ebenso wie das auf *¿que pasa?* Antwortende zusammengefaßt wird in *ver, saber lo que pasa*, das auf *¿que debes?* Antwortende in dem ersten dort angeführten Beispiel. Nur unsere am Lateinischen geschulte — man möchte sagen: verschulte — syntaktische Auffassung macht den Unterschied zwischen Relativ- und Interrogativsatz; in Wirklichkeit liegt eben in beiden Fällen beides vor. — 24) Schon im Lateinischen wurde pronominales Subjekt mit substantivischem Prädikatsbegriff übereingestimmt: *ea causa belli fuit*. Ebenso noch im Spanischen, vgl. Wigg § 58, 4: *¿Ese es el valor, Tenorio, de que blasonas? ¿Esa es la proverbial osadía ...?* DJT I IV 9; ähnlich nun wenn das Subjekt relativ ist und durch *lo* zusammengefaßt wird: *Están los oyentes escuchando un sermón .. embelesados .. con el garbo de las acciones, con lo sonoro de la voz, con la que llaman elevación del estilo* Isla 105b; und sogar *El que de lejos nos parecía un castillo, era una montaña escarpada* (Be 967), vgl. Wgg § 20, 5. — 25) *lo que* ähnlich wie *id quod* bezieht sich auf einen ganzen Satz: *non he tenido un leve dolor de cabeza y lo que mas es ni el mas mínimo quebradero de ella* Isla 524b; dies erklärt sich leicht; man könnte etwa sagen: *lo que mas es es que ..*; — 26) *lo que* dient zur relativen Anknüpfung in Fällen wie: *Teniale por vecino en la mesa lo que le habia permitido observar ..* VB 256, *ofreció á la madre asistirle, á lo que esta no se pudo negar* J. y Ruf. 38 und in noch stärkeren Fällen; erklärt sich daraus, daß *el que* und *el cual* ziemlich gleichbedeutend ist; so daß auch *lo que* für früher beliebteres *lo cual* (16; vgl. Be 1075) eintreten konnte; wir werden jedenfalls nicht fehlgehen, wenn wir in diesen Anknüpfungen mit *lo cual* und *el cual* Latinismen sehen (Be 347); — 27) Wie *lo de* mit Ausschluß des andern zusammenfaßt (19), so auch *lo que*; besonders deutlich in der Redensart: *por lo que hace á ..: por lo que hace á mi espíritu, terminaron para él las expansiones* C 73. Ebenso kann die Formel *lo que es X* die Bedeutung annehmen: das was unter den Begriff X fällt, nicht aber anderes, oder: gerade das was unter X fällt: *lo que es una buena felpa, merecida se la tiene* Ha J. d. l. V. I 6; *lo que es su voz, se ha quedado dentro* ebd. 1. Dadurch daß nun ein Gegensatz fühlbar wird und man an ein nicht-X denkt, für das das im Hauptsatz Gesagte nicht anwendbar ist, tritt die Auffassung hervor: 'was X betrifft' ..: *lo que es auxiliarte, lo haria yo de muy buena gana* ebd. 3; *no puede ser esta noche; pero lo que es mañana, ó hablo, ó me corto la lengua* FO 95; *Anoche me dijo los nombres de los huéspedes á quienes habia yo de servir ..; pero lo que es á usted no le mentó* Ha. La coja I 1 (beachte die Attraktion der Präpositionalkonstruktion). — 28) Da *lo* (sowie auch *el*) sich meist enklitisch an ein folgendes Wort anlehnen, so ist es begreiflich, daß man *lo que* ähnlich wie *lo cual*

(19) als eine Einheit faſte (vgl. ML. III § 632); man faſte eben in einem Fall wie *dar á cada uno lo que es suyo* ſtatt *lo* als Objekt, *que es suyo* als Determinativ zu *lo*, das ganze *lo que es suyo* als Objekt; und nun zerfiel das wieder in ein ſcheinbares Subjekt *lo que* und ein Prädikat *es suyo*. Nun iſt es klar, daß bei einer ſolchen Auffaſſung eine urſprünglich zum Relativum gehörige Präpoſition nicht dazwiſchen, ſondern davor tritt (vgl. Wgg § 32, 12c); *el pernil y el vino eran de lo que no habia en aquella tierra* Trueba HC 67 (aus dieſem Beiſpiel erſieht man, daß Wiggers' Faſſung zu eng iſt). *No ſabes de lo que ſoy capaz* FO 230; verſtärkendes *todo* tritt dementsprechend zu *lo que*: *para que ſepas de todo lo que es capaz* J. y Ruf. 24. Iſt nun ein derartiger Satz Subjekt eines andern, deſſen Prädikat ein mit Kopula verbundenes Subſtantiv iſt, ſo erhält auch dieſes gern die betreffende Präpoſition. Wir haben die Formel: das, bei dem A handelt, iſt B; wobei A handelt, Vertreter eines beliebigen Prädikats, bei Vertreter einer beliebigen Präpoſition ſei; ſpaniſch ſagt man: bei was A handelt, iſt B. Indem ſich dieſe Ausdrucksweiſe mit der andern: A handelt bei B kreuzt, entſteht bei was A handelt, iſt bei B: *De lo que tu éres víctima es de un delirio* PJ 116; *en lo que duerme .. es en el campo* DQ II 19. Von einer Sparung einer Präpoſition, wie Wgg will, kann in dieſem Beiſpiel keine Rede ſein (§ 32, 12d); von einer Attraktion mag man ſprechen, wenn man Luſt hat (Wgg § 58, 8). —

29) Nun iſt das Augenmerk auf eine 18 analoge Erſcheinung zu lenken; das Objekt kann eine unbeſtimmte Mengenbezeichnung ſein: *poco, mucho, tanto*. Da nun *mucho ſufrió* neben gelegentlich intransitiv gebrauchtem *ſufrió* ſteht, entwickelt ſich das Gefühl, daß es ſich nicht um ein Objekt, ſondern um einen Umſtand des Grades handelt; daſſelbe gilt von dem fragenden 'was', das beſonders rhetoriſcher Weiſe angewendet wird, wo man viel, wenig oder nichts zur Antwort erwartet (Be 1148, Wgg § 33, 8a), und ebenſo von relativem *lo que*: *Es imposible expresar lo que ſufrió* FO 134; indem dann ein *¡mirad!*, ein *¿sabes?* oder ähnliches im Sinn behalten werden, entſtehen elliptiſche Fragen oder Ausrufe wie: *¡lo que el vulgo miente!* DJT I II 2, *¿Lo que él entenderá de comedias, cuando dice ..?* Mn. la C. N. I 5 (vgl. Be 1164). In ähnlicher Weiſe kann *lo que* eine örtliche, zeitliche Strecke oder eine Geſchwindigkeit angeben: *No mires lo que has andado, sino lo que falta que andar* CC 158; *¿Pensáis que cesará Mi pasión ..?* *No; lo que yo vivirá* Ha Am. d. Ter. III 2 (vgl. 22); *á todo lo que su galope pudo se salió* DQ II 37. — 30) Daß es ſich um ein Objekt handelt, wird ſchließlichs ganz vergesſen, *lo que* iſt Bezeichnung des Grades: *mirad lo que os estimo* Mo El Par. III 7, *entonces comprendí lo que tu me amabas* C 69, *es increíble lo que aquellas criaturas me molestan* Mn. La C. N. II 1, *Quien no ve y conoce lo que estos difieren entre sí* HE 28, *lo que .. debe dejarte es su bendición .. por lo que la mereces* 'da du ſie ſo gar verdienſt' (ironiſch) J. y Ruf. 24, nicht einfach *lo que* = weil, wie Feſenmair erläutert; *y fué tanto lo que*

el pastor la aborreció .. que por no verla se quiso ausentar de aquella tierra DQ I 20, *Por no verla llorar — ¡tanto es lo que me aflige! — me haria acérrimo enemigo de las lagrimas* VB 186, vgl. Be 976. — 31) In den meisten der bisher besprochenen Fälle handelt es sich um einen besonders hohen oder niedrigen Grad; aber an und für sich liegt das nicht im Wesen der Konstruktion, wie das von Bello 977 angeführte Beispiel zeigt: *Bien cuadra un don Tomás .. caballero lo que es bueno, rico lo que basta, mozo lo que alegre*; dies tritt besonders ein, wenn zwei Grade miteinander verglichen werden: *este primer paseo fué tan lindo á A. que debió prolongarlo mas de lo que primitivamente habia pensado* C 153, *pintar las cosas, no como son, sino más bellas de lo que son* PJ 5, *esta novela, que ha tenido un éxito muy superior á lo que el autor podía imaginarse* PJ 3, *Las manos eran .. más bellas que lo que D. Luis habia dicho en sus cartas* PJ 122, .. *os hará conocer mejor los sentimientos de C. que lo que él mismo autor pudiese hacerlo* VB 101; schliesslich findet sich die Konstruktion auch dort ein, wo der Vergleich nicht in Bezug auf den Grad stattfindet: *Antes de lo que yo pensaba, .. me decidió mi padre á que montase en L.* PJ 83. —

32) Nun ist eine kleine Untersuchung geboten über die Fälle, wo — zunächst ganz äusserlich gesprochen — zwischen dem *lo* und dem Relativsatz ein Adjektiv der Mengenbezeichnung steht. Hier fällt zunächst ein wichtiger Unterschied auf: *nuestro entendimiento no engorda con lo mucho que en poco tiempo leemos, sino de lo que poco a poco va entendiendo y rumiando* HE 13; hier ist offenbar gemeint: 'unser Geist bereichert sich nicht damit, was wir in kurzer Zeit lesen, und dies ist viel oder kann viel sein', *mucho* scheint hier zu einem substantivierten Begriff (dem Relativsatz) zu treten, wie es zu einem Substantiv treten würde; vergleichen wir damit: *los melancolicos abundan siempre de mucha agua y saliva en la boca .. cosa que se echa de ver claramente, considerando lo mucho que escupen* HE 171, hier heisst es nicht, indem wir betrachten, was sie ausspucken, und zwar ist das viel, sondern *lo mucho* entspricht ganz einem Ausdruck wie 'die grosse Menge' und *que escupen* ist dazu ausführender Relativsatz, ähnlich *la prueba mayor de lo mucho que me quiere* Mn El sí II 7; noch deutlicher wird der Unterschied, wenn wir vergleichen *guiándose por lo poco que sabia positivamente y por lo que su buen sentido le sugeria* FO 157 — er liefs sich leiten von dem, was er wufste — das war allerdings nur wenig — und *vivo espantado De lo poco que has gozado Gusto de de juegos y damas* Mira de Mesc. (MPr S. 76) — erschreckt von dem geringen Mafse. Aber auch hier ist eine strenge Scheidung unmöglich; so sind beide Auffassungen möglich in *hizo ostentacion .. de lo mucho que habia aprendido en la escuela* Isla 80b. Und gerade von solchen Fällen ist offenbar auszugehen; *lo mucho* entspricht hier genau dem Gebrauch in 16, und der *que*-Satz ist näher bestimmender Relativsatz¹; und nur durch die verschiedene Betonung, die

¹ Wie etwa in *lo primero que me inculcó mi madre fué ..* VB 138;

auf der Quantitätsbezeichnung liegt, wird sie in dem einen Fall fast zu einer adjektivischen Bestimmung des Relativsatzes¹ herabgedrückt, also das Verhältnis von determinans und determinatum umgekehrt, im zweiten Fall wird der Ausdruck beinahe gleich einem 'der Umstand, daß es viel, wenig ist . .'. Ferner ist darauf aufmerksam zu machen, daß wie *mucho* und *lo que* (29—31) auch *lo mucho que* die Wandlung vom Objekt zum Umstand des Grades durchmachen kann (vgl. obiges Beispiel aus Mira de Mescua). — 33) Es hat also diese Konstruktion mit der in 20 ff. behandelten im Grund nichts zu thun. Wohl aber konnte sich die Gewohnheit ausbilden, ein in den Relativsatz gehöriges Adverb, wenn es stark betont war, zwischen *lo* und *que* einzuschieben. Es ist vollständig berechtigt (16): *un duro ó dos es lo más que se atraviesa* PJ 87, *lo ménos que Vd. puede hacer para sus amigos sería de escribirles* Rothw.-Mont. Gr. S. 60, *lo más que mi padre me retendrá . . sera todo este mes* PJ 78 (mit der 29 berührten Verschiebung von Objekt zu Zeitdauerbestimmung). Andererseits vollständig berechtigt (20): *Qué es lo que mas te ha agrado* MPr II 948, *esto es lo que importa ménos* Pr II 325, und (28): *de lo que mas la Duquesa se admiraba era que . .* DQ II 34, *de lo que más me astijo, fué que . .* Mo El Par. III 1. Und nun aber, indem bei dieser letzteren etwa ein **lo mas de que se admiraba . .*, das seine Analogien in 32 findet, störend einwirkt, gelangt man zu Konstruktionen wie: *de lo menos que él se ocupa es de la muchacha* FO 171, *en lo ménos que piensan es en los santos y en Dios* FO 161.² Die anziehende Kraft des *lo* auf derartige Adverbien zeigt sich sehr hübsch in dem Beispiel: *lo que menos debo á usted es el dinero, lo mas es una inclinacion finísima . .* Isla 626b; *lo mas* und *lo menos* sind eben häufig gebrauchte Formeln, und diese Wortstellung findet sich demnach in Fällen, wo eine andere berechtigt wäre. —

34) Wie das *lo que* dazu dient einen Grad bei Verben anzuzeigen, so kann es auch einen solchen bei prädikativen Adjektiven anzeigen; im ältern Spanischen sagte man, wie Bello 980 zeigt: *todos los que la loaban no decian la mitad de lo que ella era hermosa* (Amadis) und verwandte Beispiele aus Lope de Vega und Tirso de Molina. Nun ist es natürlich das Adjektiv, auf dem der Hauptton liegt; es hat also die Tendenz vor den Satz gestellt zu werden; Konstruktionen, wie die Wgg § 55d erwähnte, namentlich aber die in 14 erörterte, haben vorbildlich gewirkt; da auch dort auf der Betonung des Grades ein hohes Gewicht liegen kann, kommt sie

esa hoja de higuera — lo solo que trajo del Paraiso el que le perdió J. y Ruf. 34; *lo único que sé es . .* CC 37.

¹ Oder auch eventuell eines Partizips: *Amo á Dios, no sobre todas las cosas, sino sobre lo poco conocido que desdén . .?* PJ 32.

² Uebrigens hätte aus der Konstruktion **lo mas de que . .* diese: *de lo mas que* entstehen können, ohne daß die eigentlich richtige *de lo que mas . .* daneben bestand, wie sehr schön das Beispiel *de la mayor riqueza* etc. Wgg § 59, 8 zeigt.

besonders entgegen. In der That ein Beispiel wie das dort aus FO 207 gegebene konnte auch heißen: *por lo que era flaca . . parecia*; das + *por lo flaca . . parecia . .* ergibt *por lo flaca que era*. Wir gelangen also zu der von Bello 976. 977 besprochenen, von Tobler a. a. O. und ML. III § 8 mit Beispielen reichlich belegten Erscheinung. Dafs aber die Entwicklung wirklich so war, ergibt sich daraus, dafs **34** sicherlich jünger ist als **14** und schwerlich über das 18. Jahrh. zurückreicht. Einige neue Beispiele werden immerhin willkommen sein. *No estaba D. Luis todo lo seguro . . que debiera estar* PJ 153, *¿Comprende Vd. lo horripilante que es esto para una andaluza . . ?* VB 237, *no sabe usted lo asustada que estoy* Mn El sí III 11, *No sabe Vd. lo incomodadas que nos tiene este caballero* FO 266, . . *Y lo atrasada que me coge, que yo no sé que hubiera sido de tu pobre madre . .* Mn. El sí II 2, *me habló de su caridad, . . de lo compasiva y buena que era para todo el mundo* PJ 29, *Te harás cargo de lo subida de punto que estaria nuestra curiosidad . .* VB 27, *sin ser visto por lo afanados que estaban en el juego* PJ 199; schliesslich geschieht diese Vorwegnahme auch dann, wenn der Grad sich auf ein Adverb oder eine adverbiale Redensart bezieht: *será por lo cómodamente que se viaja* VB 57, vgl. Bello 981.

Wir sehen also, dafs *lo* in erster Linie vor Ausdrücken steht, die gewöhnlich dazu dienen, Seiendes näher nach Eigenschaft, Stellung zu anderem gleichartigen oder ungleichartigen Seienden, von ihm oder an ihm ausgeübter Thätigkeit zu determinieren: Adjektiva oder damit gleichwertige Wort- und Satzkategorien: Partizipien, präpositionale Ausdrücke, Relativsätze; nennen wir all dies Determinativa. *lo* mit dem Determinativum bezeichnet in erster Linie das Wesen oder die Wesen, dem dies Determinativum zukommt, und von dem man sonst nichts weiter aussagen will oder kann¹, nichts über Zahl und Geschlecht, nichts über konkret oder abstrakt, nicht ob leblos oder lebend; in zweiter Linie die durch das Determinativum bestimmte Seite eines Wesens, indem diese gewissermaßen als ein Teil desselben vorgestellt wird. Der Sinn des *lo* ist dabei ein zusammenfassender (so schon ML. a. a. O.), was sich darin zeigt, dafs verstärkendes *todo* fast in allen Fällen dazutreten kann. Es fafst also das, dem das Determinativum zukommt, zusammen und stellt es sogar häufig in einen gewissen Gegensatz zu dem, dem dasselbe nicht zukommt: vgl. etwa den Unterschied zwischen *lo cierto es que . .* und *cierto es que . .* und **10. 27**.

Lo ist die proklitisch entwickelte Form von *illud*, wie *el* von

¹ Nicht kann — in den meisten Fällen; nicht will — vgl. etwa **10. 11**. Ausserdem, wie es scheint, besonders gern in der Volkssprache; hieher rechne ich das von ML. III § 68 zitierte Beispiel, wo Sancho Panza sagt: *si no le (die Magenstörung) reparo con dos tragos de lo añejo* 'zwei Schluck von dem, was alt ist', oder wenn etwa andalusische Stierkämpfer in Madrid bei Begegnung eines hübschen Mädchens zu sagen pflegen: *¡Bendito sea lo bueno!* Trueba, Buen. IV.

ille, *la* von *illa*. Auch diese treten vor präpositionalen Ausdrücken und Relativsätzen auf, werden aber in diesem Fall nicht Artikel genannt. *el* und *la* treten vor das Substantiv, um es als bereits Bekanntes zu bezeichnen. In diesem Sinn wird *lo* nie gebraucht. *el* und *la* bezeichnen aber auch den an einem Gegenstand selbstverständlich vorhandenen Teil, und fassen allgemein die Wesen zusammen, von denen die Aussage gilt, *el hombre es mortal*; namentlich steht *el* in dieser Verwendung vor Determinativen, um den Menschen zu bezeichnen, dem es zukommt: *el bueno* .. Insofern ist der Gebrauch von *lo* analog (vgl. 14). Trotz dieses zusammenfassenden Gebrauches von *el* und *la* handelt es sich doch immer um bestimmte mit Namen nennbare Seiende, und steht es vor einem Determinativum, so wissen wir doch immer, daß es sich um einzelne Menschen, zum mindesten um einzelne Seiende handelt; *lo* läßt vollständig im Unklaren, ob es einzelne Seiende sind oder ein gemeinsames (dem *lo bueno* steht infolgedessen kein *un bueno* und kein *los buenos* entgegen wie dem *el hombre* ein *un hombre*, ein *los hombres*). Zwischen *el hombre* und *el bueno* einerseits, *el* + präpositionaler Ausdruck, *el que* .. andererseits besteht immerhin der Unterschied, daß im ersten Fall dasjenige, auf das sich *el* bezieht, thatsächlich ausgedrückt ist (denn *bueno* heißt 'guter Mensch' nicht nur in Verbindung mit *el*), im andern aber aus dem Zusammenhang oder Sinn zu ergänzen ist, so daß man mit Recht hier zwischen Artikel und Pronomen demonstr. unterscheiden darf. Die Scheidung fällt weg bei den drei Gebrauchskategorien des *lo*. Ob man nach dem Erörterten das *lo* in *lo bueno* als Artikel ansehen will, mag dahinstehen; jedenfalls geht es nicht an, *lo bueno* von *lo de Cid* und *lo que debes* zu trennen.

Lo ist substantivierend und neutral in dem eben erörterten Sinn, es ist aber nicht substantivierend oder neutral schlechtweg. Zu Begriffen, die keine determinative Natur haben, kann es nicht treten; man sagt deshalb *el bien*, *el cómo* (*lo primero era ser libres*, *el cómo era negocio para despues Quintana*), *el porqué de las cosas*, *entre el «lo» y el «que» puede intervenir un predicado* Be 978, *el qué* (Be 1149), *el tanto* 'die bestimmte Summe', deshalb *por el tanto* 'zum selben Preis', weil *tanto* in *tanto cuesta* als Adverb, jedenfalls nicht als Adjektiv gefühlt wird. So wird der Infinitiv mit *el* substantiviert (Be 361), trotzdem Infinitive deutlich neutral sind (Be 294); und so wird schliesslich ein ganzer Satz mit *el* substantiviert: *creo, que es lo natural .. el que corte aquellas relaciones* VB 73, *habia demostrado el cómo puede la aberracion del genio elaborar con las flores del talento* VB 230 (Be 326, Wgg § 16, 2; § 55, 4i).¹

Nach dem Vorliegenden ist es ziemlich begreiflich, wenn spanische Grammatiker sich darauf steifen, in dem *lo* ein Substantiv

¹ Widersprechend im Anfang von Cerv. Novele Casam. enga.ñ.: *á lo si estoy en esta tierra, ó no .. el verme en ella, le responde*; dieser Ausdruck ist mit einigen in 19 vorgebrachten ganz analog; auch mag vielleicht vorschweben *á lo preguntado si ..* oder *á lo que preguntus, si ...*

zu erkennen; wohl nicht etwa weil *lo* in manchen Fällen einem *las cosas* gleichbedeutend ist, nicht auch weil es etwa schon selbständig einen Sinn hätte, sondern deshalb weil erst *lo* die ganze Verbindung zum Substantiv macht, also thatsächlich der Träger der substantivischen Idee ist, *lo hermoso* zu *hermoso* sich ungefähr so verhält wie *cosa hermosa* zu *hermosa*; vergleichen wir die Ausdrucksweisen, von denen auszugehen ist und die alle in älterer Zeit nachweisbar sind: (1) *lo dicho*, (16) *lo mio*, (19) *lo de Pedro*, (20) *lo que haces* mit den konstruierten lateinischen Vorlagen: *illud dictum*, *illud meum*, *illud de Petro*, *illud quid facis*, so gewährt es wirklich den Anschein, als ob hier nicht *illud* zum Determinativum, sondern das Determinativum ursprünglich zu *illud* getreten sei, wie das ja gewiß thatsächlich in den schon bei Cicero begegnenden Beispielen *illud extremum* Planc. 65, *illud tuum* Caccina 64, *illud Calonis* u. ä. der Fall ist, welche Zusammenstellungen allerdings noch nicht den fürs Spanische charakteristischen Sinn haben.

Sehen wir uns nun kurz die Fälle an, wo *el* vor neutralem Adjektiv erscheint, so zeigt es sich, daß sie durchwegs nicht in die besprochenen Kategorien passen.¹ In den meisten Fällen ist ein wirkliches Substantiv gedanklich vorhanden, wird aber verschwiegen, sei es daß die Sprache kein passendes Wort dafür hat, sei es daß es dem Sprechenden auszudrücken unnötig scheint oder nicht gleich einfällt. *frio* in *el frio*, *vacio* in *el vacio* waren Substantiva bereits, bevor der Artikel dazu tritt, sie bedeuten 'kalte Temperatur', 'leerer Raum'; *hace frio* ist der Gegensatz zu *hace calor*; man sagt *un vacio* VB 80, *el hórrido vacio* Ha Los am. 18a; ähnlich heißt *el infinito* der unendliche Raum, die Unendlichkeit, vgl. *el amor de mi padre y el recuerdo de mi madre . . . eran la piedra angular que me unia al infinito* C 77 (vgl. dagegen das Beispiel PJ 82 in 3); *el fisico* 'die physische Konstitution' ist der Gegensatz zu *el alma*: *esta huella se marca no solo en el fisico sino en el alma* C 11. *el sonrosado*, *el mate* sind die rosige, die bleiche Gesichtsfarbe in *el sonrosado y la frescura de la tez son hoy reemplazados por el palido mate de los años* C 11 (vgl. dazu das Beispiel 12b); *el exterior* und *el interior de la habitacion* sind der äußere, innere Teil der Wohnung (noch besser 'das Interieur'), *lo interior de la habitacion* das was sich innen befindet (*el interior de la habitacion tenia indudablemente cierto encanto* FO 71 und dazu 6); ähnlich *el extremo* 'das Ende, das Extrem'. *ridículo* ist 'Lächerlichkeit', süddeutsch 'Blamage' (eine Frau sagt VB 67: *no pienso . . . ponerme en ridiculo*, nicht *ridicula*) und an derselben Stelle *tan poco cuidado del ridiculo* (vgl. frz. *le . . . un ridicule*); so ist an der von Tobler zitierten

¹ Also — vielleicht mit Ausnahme des in 17 erwähnten *al menos* — nicht von einer Verwischung oder Unsicherheit des Sprachgebrauches nicht die Rede sein kann. Dies ist also das Resultat der Untersuchung, die ich nicht aus Lust zum Widerspruch geführt habe — dazu sind die Meinungen Toblers viel zu vorsichtig und zweifelnd vorgebracht —, sondern weil eben dieser zweifelnde Ton des Meisters zu erneuter Nachforschung geradezu aufzufordern schien.

Stelle *esa vergonzosa condescendencia para el escandaloso que es á nuestro juicio el pecado capital de la alta sociedad madrileña: el escandaloso* wohl nichts anderes als die Chronique scandaleuse, der Tritschtratsch, wenn es nicht gar 'der anstosserregende Mensch' ist, wie in PJ 149: *no hay nada tan malo como el escándalo y .. á los escandalosos es menester arrojarlos al mar con una piedra de molino atada al pescuezo. por lo contrario (17)* steht zu gewöhnlichem *por el contrario* wie 'das Gegenteilige' zum 'Gegenteil'; *el pasado* heisst die 'vergangene Zeit', 'Vergangenheit', *el peinado* 'das frisierte Haar', 'die Frisur'; dagegen *lo bien calzado me agrada* das gut Angezogene = wenn man etwas gut angezogen hat, Mo El I. D. D. I 8.

Die Art und Weise schliesslich, wie *el sublime, el necesario* zu fassen sind, zeigt Cuervo in seinen Anmerkungen zu Bello S. 35. Man gebraucht *el sublime, el patético* in der Rhetorik, *el superfluo, el necesario* in der Nationalökonomie, *el desnudo, el antiguo* in der Aesthetik als termini technici und könnte ebenso gut etwa in der Ethik von *el honesto* sprechen; d. h. es sind philosophische Begriffe, bei denen von dem Träger der Eigenschaft abgesehen werden soll, Abstraktionen, durch die Eigenschaften vom Seienden als etwas für sich Seiendes hingestellt werden, mit dem die Theorie der betreffenden Wissenschaften zu operieren hat. Dafs thatsächlich *necesario* und *sublime* darin als Substantiva gefühlt werden, zeigt Be 277, welcher angiebt, man könne sagen: *el mero necesario* und *lo meramente necesario, el verdadero sublime* und *lo verdaderamente sublime*. Einschränkende Adjektiva können wohl schwerlich zur Konstruktion *lo* + Adjektiv treten.

Dafs an vielen Stellen etwa *el pasado* sowohl wie *lo pasado, el sublime* nicht minder als *lo sublime* gesagt werden könne, ohne dafs sich eine merkliche Differenz des Gesamtsinns einstellt, soll damit nicht gezeugnet werden. Zu behaupten aber, dafs die Ausdrücke an und für sich dasselbe besagen, wäre nach meiner Ansicht ebenso verfehlt, wie aus dem Umstand, dafs moderne französische Schriftsteller das Imparfait oft dort gebrauchen, wo wir Passé défini erwarten, zu folgern, dafs beide Zeiten Gleiches bedeuten oder bedeuten können.

Abkürzungen.

Caballero: VB = Coleccion de autores españoles (Brockhaus) 32; CC = Coleccion 40; J. y Ruf. = Fesenmair's spanische Bibliothek 7; **Valera:** PJ = Pepita Jiménez¹³. Madrid 1892; **Calderon:** VS, Pr, MPr = La vida es sueño, El principe constante, El mágico prodigioso nach Krenkel's Ausgabe I, II; **Moratin** (Mn), **Moreto** (Mo), **Hartzenbusch** (Ha) nach Akt und Szene; **Zorilla's** Don Juan Tenorio (DJT), **Breton de los Herreros'** La independencia (Ind.) nach Akt und Szene; **Galdos:** FO = Coleccion 31; C = Carlos por ***. Paris, Medina, 1868; **Cervantes'** Don Quijote (DQ) nach Buch und Kapitel; **Huarte:** HE = Examen de ingenios⁴. Amsterdam, Ravestein, 1662; **Trueba:** HC = Coleccion 10; La buenaventura nach Kapiteln; **Isla:** Biblioteca XV.

Be = Bello, Gramática de la lengua castellana .. Cuarta edición hecha .. de D. Rufino Cuervo. Paris 1892. Cu = Cuervo's Notas dazu.

Wgg = Wiggers, Grammatik der Spanischen Sprache². Leipzig, Brockhaus, 1884.

EUGEN HERZOG.